

# Fair handeln und bewusst einkaufen

Die frühere Lehrerin Magdalene Lichte-Dirks engagiert sich im Weltladen des Stadtjugenddienstes.

Von Rosemarie Garbe

**Braunschweig.** Eigentlich bräuchte Magdalene Lichte-Dirks keinen Job mehr. Die ehemalige Studienrätin für Mathe und evangelische Theologie könnte längst ihren Ruhestand genießen. Doch jeden Donnerstag steht sie im Weltladen des Stadtjugenddienstes in der Goslarschen Straße, verkauft Tee und Kaffee, Säfte, Wein, Rum aus Kuba, Gewürze, Schokolade, Linsen, Bohnen, Reis, Nudeln und vieles mehr.

„Hier ist alles fair gehandelt“, bekräftigt Magdalene Lichte-Dirks und kümmert sich schnell um eine Kundin, die auf der Suche nach Mandeln ist. Leider vergeblich. Denn Mandeln, genauer gesagt, wilde Bergmandeln, bezieht der kleine Laden nicht aus Kalifornien, sondern aus Usbekistan, um dort den Aufbau bäuerlicher Strukturen zu unterstützen. Und da gibt es derzeit keine Mandeln.

**Noch mehr Jugendliche zu erreichen, ist ihr Ziel**

Die ehemalige Lehrerin in dem weißen T-Shirt mit dem grünen Aufdruck „fair“ ist nicht nur für den Verkauf in der ehemaligen Sakristei von St. Jakobi zuständig, sondern auch für Bestellungen, das Einpflegen der Preise, für das Auszeichnen der Ware und die Abrechnungen. Im Internet sucht sie nach neuen Produkten und Lieferanten, und wenn es nötig ist, zimmert sie hölzerne Kisten für den Verkaufsraum.

Doch vor allem will Magdalene Lichte-Dirks noch mehr Men-



**Gut beraten: Magdalene Lichte-Dirks spricht mit Kunden im Weltladen.**

schen von der Bedeutung eines fairen Handels überzeugen, von besseren Arbeitsbedingungen für die Produzenten, von Umweltschutz, Transparenz und fairen Preisen – getreu dem Motto des Weltgebetstages der Frauen „Was ist denn fair?“.

Besonders am Herzen liegen ihr die Heranwachsenden, und für die Jugendarbeit, so ihre Überzeugung, wird auch ein Weltladen ge-

braucht. Begeistert berichtet sie von einer AG der Ricarda-Huch-Schule, deren Mitglieder im Weltladen Pausen-Snacks für die Mitschüler kaufen: Schokoriegel, Gummibärchen und Maniokchips – alles fair gehandelt. Gern würde sie weitere Schulen von einem derartigen Engagement überzeugen: „Da würde ich mir mehr wünschen.“ Auch Landesjugendpfarrer Lars Dedekind glaubt,

dass der Laden wichtig ist für die Jugendarbeit. „Hier können jugendliche Verantwortung lernen, politische Fragen der Zeit stellen und erfahren, dass auch eigene kleine Entscheidungen etwas bewirken können.“ Und sie können mit Magdalene Lichte-Dirks eine Frau kennenlernen, die beweist, dass derjenige, der etwas verändern will, auch mit anpacken muss.

## WELTLADEN

**Der Weltladen** im Evangelischen Stadtjugenddienst, Goslarsche Straße 31, ist unter ☎ (05 31) 57 77 30 erreichbar.

**Die Öffnungszeiten** sind jeweils donnerstags von 15.30 bis 19.30 Uhr.

Foto: Rosemarie Garbe